

## Erfahrungsbericht Erasmus Semester Florenz

Ich habe mein Auslandssemester von Februar 2022 bis Ende Juli 2022 an der Universität Florenz in Italien verbracht. Dort habe ich 6 Monate lang mein Studium der Psychologie fortgeführt.

Grund für meinen Auslandsaufenthalt war der Wunsch danach, meine italienischen Sprachkenntnisse zu verbessern und mich in einer neuen Umgebung hinsichtlich meiner fachlichen Kenntnisse sowie meiner persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Des Weiteren war ich gespannt darauf, in eine neue Kultur abzutauchen und neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen.

Die Kontaktaufnahme mit der Universität Florenz wurde größtenteils von der Universität Bielefeld übernommen. Nachdem meine Nominierung an die Gastuniversität übermittelt wurde, dauerte es ein paar Monate, bis diese akzeptiert wurde. Danach wurde mir von meinem dortigen Betreuer mitgeteilt, welche Dokumente ich bis zu welcher Frist dort einzureichen hatte.

Da es sich bei meinem Auslandsaufenthalt um das Gastland Italien handelte, benötigte ich kein Visum oder Aufenthaltsgenehmigung. Auch habe ich mir bezüglich meiner Krankenversicherung, lediglich einen schriftlichen Nachweis über das Bestehen einer Auslandsversicherung zukommen lassen.

Ich habe mich dazu entschieden, mir für mein Auslandssemester kein Urlaubssemester an der Universität Bielefeld zu nehmen. Das hatte primär den Grund, dass ich plante nach meiner Rückkehr noch an den Klausuren im Sommersemester teilzunehmen.

Dementsprechend musste ich zwar regulär meinen Semesterbeitrag zahlen, konnte mir allerdings den Betrag für das Semesterticket erstatten lassen. Dies war mit minimalem bürokratischem Aufwand verbunden.

Meine Reiseplanung startete vorerst damit, dass ich mich um eine Wohnung gekümmert habe. Ich habe mich dazu entschieden in eine WG zu ziehen, zum einen aus Kostengründen und zum anderen, weil ich mir den Einstieg in einer fremden Stadt und einem fremden Land durch direkte Bekanntschaften innerhalb der Wohnung erleichtern wollte. Das Zimmer habe ich über die Plattform „Erasmusu“ gefunden. Allerdings ist bei der Wohnungssuche stets Vorsicht geboten! Ich habe von einigen Bekannten erfahren, dass sie nur ganz knapp einem Betrug entkommen sind. Offenbar werden nichtexistierende Wohnungen/ Zimmer ins Internet gestellt, um gezielt ausländische Studenten zu täuschen. Solltet ihr ein Zimmer oder Wohnung in Florenz suchen, kann ich die Organisation Helphousing empfehlen, diese ist seriös und vermietet zahlreiche Objekte in der Stadt.

Nachdem ich also ein Zimmer gefunden hatte, habe ich mich daran gesetzt mich um das Learning Agreement zu kümmern. Das stellte sich als größerer bürokratischer Aufwand als gedacht dar, es ist also auf jeden Fall empfehlenswert in diesem Planungsschritt viel Zeit und Geduld einzuplanen. Des Weiteren war es notwendig, einen Sprachtest als Einstufung zu machen. Diese beiden Dokumente mussten dann wiederum an die Universität Florenz übermittelt werden und schon konnte es los gehen.

Ich habe mich dazu entschieden, meine Anreise mittels Zugs zu bestreiten. Meines Erachtens nach, war dies sowohl eine kostengünstige als auch nachhaltige Lösung. Außerdem existiert eine gute Verbindung mit dem ICE nach München und von dort aus mit dem österreichischem Nightjet über Nacht direkt nach Florenz.

Ich habe mich dazu entschieden vier Kurse an der Gastuniversität zu belegen. Schnell habe ich allerdings gemerkt, dass der Umfang der Kurse deutlich höher war als in Deutschland, diese fanden nämlich mindestens drei Mal pro Woche statt und dazu noch auf italienisch. Ich realisierte dementsprechend, dass meine italienischen Kenntnisse (B1 zu Beginn) für einen der Kurse nicht ausreichend waren, sodass ich diesen Kurs recht schnell aus meinem Learning Agreement rausgenommen habe.

Die Dozenten haben im Allgemeinen große Rücksicht auf ausländische Studierende genommen und waren meiner Erfahrung nach auch sehr freundlich. Es war sehr viel üblicher, sich mit seinen persönlichen Belangen direkt an die Dozenten zu wenden und sich als Erasmus Studentin bei den Professoren vorzustellen.

Unabhängig von der Universität, gab es einige Organisationen in der Stadt, die sich die Vernetzung von Erasmus Studierenden zur Aufgabe gemacht haben. Beispielsweise organisieren IC-Firenze oder AEGEE-Firenze wöchentlich zahlreiche Veranstaltungen und auch im Laufe des Semesters Ausflugsrips. Dort kann man leicht Bekanntschaften schließen und die ehrenamtlichen Organisatoren sind wirklich sehr freundlich und bemüht alle einzubeziehen. Die mehrtätigen Ausflüge mit den Organisationen gehören definitiv zu den schönsten Erlebnissen meines Aufenthaltes.

Schon bei vorheriger Planung, hatte ich mir überlegt, wie ich innerhalb der Stadt am besten von A nach B kommen würde. Die ursprüngliche Idee, mir dort ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, habe ich allerdings verworfen, als ich mitbekam, dass Fahrraddiebstahl dort an der Tagesordnung war. Dementsprechend habe ich „Ridemovi“, die Bikesharing-App mit den vielen orangenen Rädern, die überall in der Stadt verteilt sind, genutzt, wenn ich mal einen weiteren Weg zurücklegen musste. Grundsätzlich ist Florenz eine Lauf-Stadt, denn die Busse fahren in der Altstadt kaum.

Auch die Rückreise nach Deutschland habe mich mit dem Zug bestritten, obwohl hier keine günstigen Verbindungen bestanden.

Alles in Einem kann ich nur sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Florenz immer zu den schönsten Zeiten in meinem Leben gehören wird. Eine wunderbare Stadt, in der ich mich persönlich sehr weiterentwickelt habe und viele neue Freunde und Wegbegleiter kennenlernen durfte.

